### Drogenkonsum

## Nehmen ist leichter als aufzuhören

VON JUNE STADLER UND LAURENCE THEISSEN

Drogen zu konsumieren ist eine Sache, aber davon wegzukommen ist noch eine ganz andere, weiß Carolin Scheliga von der Arbeitsgemeinschaft für Suchtvorbeugung und Lebensbewältigung (ASL).

In der Regel kommen viele Erwachsene freiwillig zur ASL, um sich helfen zu lassen, bei jungen Menschen sieht es gutem Grund, wie Carolin sellschaftliches Problem, und Scheliga erklärt: "Jugendliche bekommen die negativen Auswirkungen von Rauschmitteln nicht direkt mit. Seien es körperliche Schäden, die erst bei regelmäßigem und hohem Konsum auftreten oder geistigen Beeinträchtigungen, die halben Jahr der neue "Kopf" sich sehr schleichend äußern. Trotzdem ist beides da, wird aber nicht bewusst wahrgenommen."

Sicher ist, dass legale und illegale Drogen nicht nur Erwachsenen vorbehalten sind. "Bei Alkohol und Zigaretten ber eine Drogenkontrolle an probieren viele schon mit etwa 14 Jahren etwas aus. Und damit meine ich nicht das Nippen an einem Glas. Klar ist, und Abschreckung der Schüdass das gesetzlich verboten ler. "Die Schulen und Schulleiist", berichtet Scheliga. Cannabis-Konsumenten seien in der Regel etwas älter, wobei es auch da wesentlich jüngere len. Gleichzeitig ist es aber gibt als Zwölfjährige. "Das soll nicht heißen, dass alle Jugendlichen mit 16 Jahren schon einmal gekifft haben, denn probieren tut es weniger als die Hälfte aller Jugendlichen Alles muss von A bis Z im Alter von 16 bis 23 Jahren", unterstreicht sie.

Generell kann man laut Scheliga sagen, dass die meisten Jugendlichen am häufigsten Alkohol, Zigaretten und Cannabis konsumieren. Ein Problem mit dem Konsum aufzuhören haben aber nur die wenigsten Teenager. Scheliga: "Es gibt nur einen geringen Prozentsatz, die diesen sehr gut. Und mir ist es wich-Schritt langfristig nicht schaf-

### **IMPRESSUM**

Heutige Schule: Pater-Damian Schule Eupen

**ZEITUNG Chefredakteure:** Kibiti Philona Redakteure: Urhausen Daphne Miessen Jenny Carnol Madeleine Hennecken Marie Stadler June Theissen Laurence Fotografen: **Philippe Gouders** Korrektoren: Pascal Collubry

INTERNET Reporter/Redakteure: Gouders Philippe Dormann Brian

**RADIO Brose Catherine** Tilgenkamp Jill Bergenhuizen Nele

**FERNSEHEN** Schmitt Robin Meo Yana Nicoll Lisa

Prävention: Maßnahmen gegen Drogen an Eupener Schulen

# Neuer Wind an der PDS

Dass Drogen in der Mitte der Gesellschaft angekommen sind und inzwischen auch mehr und mehr an ostbelgischen Schulen vorhanden sind, ist ein offenes Geheimnis.

VON LAURENCE THEISSEN UND JUNE STADLER

Neu ist, dass die Eupener Schulen gemeinsam und koordiniert gegen das Problem meist anders aus. Und das aus vorgehen. Denn: "Es ist ein gees wird immer normaler, dass Jugendliche illegale Drogen nehmen," meint Elmar Schlabertz, Direktor der Pater-Damian-Sekundarschule (PDS) in Eupen.

> Schlabertz ist seit einem an der PDS. Vieles geht weiter wie vorher, aber ein großer Unterschied lässt sich schon erkennen. Das Thema Drogen wird um einiges offensiver behandelt als vor einigen Jahren. So gab es bereits am 21. Oktoder PDS, in Zusammenarbeit mit der Eupener Polizei. Ziel dieser Aktion war Prävention ter aus der DG machen sich immer mehr Sorgen um das Thema Drogen an ihren Schuauch ein Thema wie jedes andere", sagt Elmar Schlabertz.

# durchgeplant werden

Er steht im Übrigen in engem Kontakt mit den anderen Schulleitern aus Eupen. Die Zusammenarbeit mit ihnen klappt gut, nicht nur zum Thema Drogen, sondern auch generell. "Sie war aber auch in den vorherigen Jahren schon tig, diese Zusammenarbeit auch zu pflegen" meint Schla-

Den Kontakt mit den Beamten und die Organisation der Kontrolle hat Elmar Schlabertz von sich aus hergestellt und recht schnell fanden die ers-



nichts Außergewöhnliches, eiche noch kurz besprochen zwei pro Klasse, damit auch

ten Treffen statt. "Es war die Schule kommt und eine Kontrolle durchführen wird. gentlich war es wie eine Ver- Insgesamt kamen ungefähr 20 sammlung oder Konferenz. Polizisten und zwei Spürhun-Wir haben einen Zeitpunkt de in die Schule." Die Beamten ausgemacht und alles Restli- teilten sich schnell auf, jeweils

"Die Zusammenarbeit mit den anderen Schulleitern klappt gut, nicht nur zum Thema Drogen."

und dann stand auch schon niemand irgendjemanden daalles fest", erklärt er. Trotzdem rüber informieren konnte. musste alles von A bis Z durchgeplant werden, denn le waren. "Alle Schüler in den "zum Beispiel können die Drogenhunde nicht sieben Tage ten ihre Hände aufs Pult legen am Stück im Einsatz sein, diese brauchen auch ab und zu in den Klassen auf die Spüreine Pause." Es ging um 9 Uhr hunde. morgens los. Elmar Schlabertz

Elmar Schlabertz, PDS-Direktor

dass die Beamten in der Schukontrollierten Klassen mussund die Polizei wartete dann

Sobald die Hunde eintrafen, erinnert sich: "Es war abge- mussten sich die Schüler in eisprochen, dass die Polizei in ner Reihe aufstellen, dann

wurden sie von einem Spürhund kontrolliert. Im Anschluss spürten die Hunde auch in den Taschen und dem restlichen Klassenraum nach auffälligen Gerüchen."

Insgesamt wurden während der Razzia rund 200 Schülern an der PDS kontrolliert, die zum größten Teil dem 4. und 5. Jahr angehörten. Drei Schüler wurden mit illegalen Gegenständen erwischt, zwei Schüler führten kleinere Mengen Drogen bei sich.

mar Schlabertz, dass das Ergebnis eine Sache des Zufalls ist, und man wahrscheinlich nie alle Schüler finden werde, die gegen die Regeln verstoßen. "Es ist eine Sache des Glücks: heute hat der kontrollierte Schüler Drogen dabei und morgen wieder nicht", meint er.

Das Resultat sei aber ein zweischneidiges Schwert, "Soll man froh sein, dass es so wenige Schüler waren, die Drogen dabei hatten, oder sich nigen, die erwischt wurden?", nicht geben.

wirft er als Fragen in den Raum. Er war sich vorher absolut nicht sicher, wie das Ergebnis ausfallen würde. Trotzdem ist er immer noch schockiert, dass Schüler Drogen mit in die Schule nehmen, und dass diese das auch noch als normal empfinden.

Was sicher ist, ist, dass die PDS auch weiterhin offensiv gegen Drogen vorgehen wird.

### Allerdings meint auch El- Null Toleranz beim Thema Drogen

So ist Elmar Schlabertz vor einigen Wochen noch einmal durch die Klassen gezogen und hat allen Schülern deutlich gemacht, was er von dem Thema Drogen hält, nämlich absolut gar nichts.

Er verspricht auch, dass es in de n nächsten Monaten noch Drogenrazzien geben soll und sicherlich wird. Aber genaue Angaben zu dieser Frage woll-Sorgen machen um diese we- te er, verständlicherweise,

### NACHGEFRAGT BEI...

Ralf Niggemann, verantwortlicher Beamter der Polizeizone Weser-Göhl für Jugendkriminalität und Drogen

# "Drogen haben in der Schule nichts zu suchen"

### Herr Niggemann, wie lange dauert die Vorbereitungszeit für eine Drogenkontrolle?

Es braucht keine lange Vorbereitungszeit, um eine Drogenkontrolle durchzuführen. Die Vorbereitungen sind meist nicht sehr zeitaufwendig. Lediglich die Spürhunde und die Polizeibeamten müssen rechtzeitig angefordert und eingeplant werden.

### Werden sie für Razzien angefragt oder entscheiden sie das alleine?

Die Kontrollen werden in enger Absprache mit den jeweiligen Schulleitern durchge-

#### Was ist das Ziel dieser Kontrollen?

Die Zielsetzung liegt sowohl im präventiven, als auch im

verfolgen wir das Ziel mögliche Drogen in der Schule zu finden und sicherzustellen, andererseits liegt langfristig der Schwerpunkt auf der "Message": Drogen haben in der Schule nichts zu suchen. Um jedem Missverständnis zuvorzukommen: Drogen haben selbstverständlich auch außerhalb der Schule nichts zu suchen. Da in der Vergangenheit immer wieder Drogenprobleme in den Schulen festgestellt worden sind, versuchen wir, entsprechend unserer Möglichkeiten, entsprechende Maßnahmen zu ergreifen, und durch solche Aktionen klare Zeichen zu setzen. Wir sehen die Kontrollaktionen als Teil eines Gesamtkonzepts. Auf der einen Seite bemühen wir uns ja bereits zeibeamte bei ihrer täglichen seit Jahren im präventiven Berepressiven Bereich. Einerseits reich, mit Projekten wie "ME- Arme.



Drogenspürhunde greifen Poliunter Foto: belga

GA" und "KoPS", und in Zu- lizeilichen Vernehmung, wo er Gefahren des Drogenkonsums hinzuweisen. Auf der anderen Seite steht die Feststellung, dass der Konsum von Betäubungsmitteln weiterhin Bestand hat und die Konsumenten teils immer jünger werden. Die Kontrollaktionen sollen hier, wie bereits erwähnt, ein klares Zeichen gegen Drogen in der Schule setzen.

### Wie handeln sie wenn in der Schule Drogen gefunden werden?

Die gefundenen Drogen und Drogenutensilien werden sichergestellt. Gegen die betroffenen Schüler wird ein Protokoll erstellt, welches der Staatsanwaltschaft übermittelt wird. Der Schüler erhält später eine Vorladung zur po-

sammenarbeit mit weiteren sich zum Vorwurf äußern Partnern, die Schüler auf die kann. Sollten größere Mengen Drogen gefunden werden, oder der Verdacht des Handels bestehen, kann, nach Rücksprache mit der Staatsanwaltschaft, auch eine sofortige Festnahme des Schülers erfol-

#### Wie viele Polizisten und Drogenhunde nehmen an solchen Aktionen teil?

Durchschnittlich 15 Polizeibeamte und zwei Drogenhudeführer mit ihren Spürhun-

### Wie lange dauert so eine Razzia?

Eine Kontrollaktion dauert zwischen zwei und drei Stunden, je nach Anzahl der vorab bezeichneten Klassen.